

ERFURT

Wir schreiben Klartext

Klare KanteSibylle Göbel zu
einer neuen Allianz
in der Medizin

Keine Praxis muss schließen

Die wichtigste Botschaft ist doch die: Für die vielen tausend Thüringer Patienten des Medizinischen Versorgungszentrums von Volker Kielstein wird sich nichts ändern. Folgt man der Argumentation des umtriebigen Erfurter Mediziners, sind die Praxen unterm Dach seines Imperiums nun sogar besser abgesichert. Selbst wenn ihm, dem passionierten Freizeitsportler, etwas zustoßen sollte, wären die Standorte, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und die Patientenversorgung nicht in Gefahr. Der Betrieb könnte weiterlaufen.

Aber genauso wichtig für die Patienten dürfte die Zusicherung sein, dass sich das MVZ trotz des Zusammengehens mit einer Klinik nicht als eine Art „Staubsauger“ versteht, um Klinik-Betten mit möglichst vielen Patienten zu füllen. Das ist ein Vorwurf, der – gewiss nicht zu Unrecht – gerade Klinik-MVZ häufig gemacht wird, in denen sich mehrere Fachärzte in eine Stelle teilen. Kielstein aber war bisher schon erklärter Gegner einer derartigen Praxis, weil sie das Vertrauen der Patienten zu ihrem Arzt untergräbt. Dass Kielstein jetzt eine Kehrtwende hinlegt und reihenweise Thüringer Patienten in ein Berliner Belegkrankenhaus einweist, erscheint ziemlich abwegig.

Natürlich kann niemand sagen, ob der Luxemburger Investor das MVZ nicht in ein paar Jahren weiterverkauft. Aber der Erfurter hat sich das Ruder ja nicht aus der Hand nehmen lassen: Er gründete mit dem Investor eine Holding und ist nun sowohl Chef der Klinik als auch seines MVZ. Das kann fortan ohne Zulassungsprobleme die Zahl seiner Standorte vergrößern. So mancher Arzt im ländlichen Raum, der keinen Nachfolger findet, wird das sehr erleichtert vernehmen.

sibylle.goebel@funkemedien.de